

## Nur durch Zufall dem Tod entronnen

Schulpfarrerin Annette Hirzel bringt die Erzählungen  
des Buchenwald-Überlebenden Naftali Fürst heraus

„Wie Kohlestücke in den  
Flammen des Schreckens“  
heißt das Buch, das in Siegburg  
vorgestellt worden ist.

VON HOLGER KLEIN

**Siegburg** - Die Fotografie ging um die Welt: Zwei Dutzend abgemagerte, fast nackte Männer liegen zusammengepfert auf den vier Etagen eines Holzgestells in einer Baracke des Konzentrationslagers Buchenwald. Sie sind mehr tot als lebendig. Einer der jungen Männer auf dem fünf Tage nach der Befreiung des Lagers durch die Amerikaner gemachten Bild ist Naftali Fürst. Der slowakische Jude überlebt wie durch ein Wunder die Torturen in vier Konzentrationslagern.

Im Alter von neun Jahren war Fürst ins slowakische Lager Sered verschleppt worden, von dort musste er weiter nach Auschwitz-Birkenau, ins Außenlager Budy und schließlich nach Buchenwald. „Ich bin nur durch Zufall dem Tod entkommen“, sagt er heute.

Sechs Jahrzehnte lang hat Fürst keinen Fuß auf deutschen Boden gesetzt, kein deutsches Wort kam ihm über die Lippen. Vor drei Jahren jedoch änderte er seine Meinung. Zum Jahrestag der Befreiung Buchenwalds kam er wieder nach Deutschland. Und nur wenige Monate später war er zusammen mit den Holocaust-Überlebenden Max Hamburger und Nikolaus Grüner zum Zeitzeugengespräch im Siegburger Anno-Gymnasium und in der Windercker Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“. Dabei lernte der inzwischen 76 Jahre alte Fürst die Siegburger Schulpfarrerin Annette Hirzel kennen. Es entwickelte sich eine Freundschaft, die dazu führte, dass der Slowake die Pfarrerin fragte, ob sie nicht seine Memoiren herausgeben wolle. „Ich hatte natürlich keine Erfahrungen als Herausgeberin, aber ich wollte ihm die Bitte keinesfalls abschlagen“, erzählt Hirzel. Sie nahm Kontakt zur Neukirchener Verlagsgesellschaft auf und überzeugte schon beim ersten Gespräch.

Das Ergebnis der Zusammenarbeit wurde jetzt im Kreishaus vorgestellt. „Wie Kohlestücke in den Flammen des Schreckens“ heißt das Buch, in dem Fürst zusammen mit seinem kürzlich verstorbenen Bruder Shmuel seine Lebensgeschichte schildert: Vom jähren Ende einer glücklichen Kindheit über vier Konzentrationslager bis zum „Tor der Hölle“. „Auch wenn mein Vater, meine Mutter, mein Bruder und ich wieder zusammenfanden, sind wir als Überlebende nicht von der Shoa gerettet – sie brennt die ganze Zeit in uns weiter“, sagte Fürst bei der Buchvorstellung.

**Naftali Fürst:** „Wie Kohlestücke in den Flammen des Schreckens“, Neukirchener Verlagsgesellschaft (Preis: 12,90 Euro). Zu dem Buch gibt es eine durch den Übersetzer des Buches, Joachim Wiesner, entwickelte Mappe für den Schulunterricht – mehr dazu im Internet:

 [www.erinnem.at](http://www.erinnem.at)